

I. Zur ältesten Annalistik Bolognas¹.

Man hat die Frage aufgeworfen: Wie kam es, dass Bologna zur Zeit seiner grössten städtischen Machtentfaltung, der höchsten Blüte seiner Universität kein bedeutenderes Werk geschichtlichen Inhalts hervorgebracht hat? Als Grund ist die in Bologna zur Zeit weiter als anderswo verbreitete Kenntnis und Hochschätzung der antiken Literatur, die den Geschmack an Aufzeichnungen im mittelalterlichen Annalenstil benahm, angeführt worden². Ich meine, eine befriedigende Erklärung wird sich schwerlich finden lassen, aber unbestreitbar bleibt die Tatsache, dass die älteste Annalistik — soweit sie erhalten und soweit sich vom Verlorenen auf dem Wege der Kombination eine Vorstellung gewinnen lässt — über Verzeichnisse der höchsten Stadtbeamten mit Hinzufügung einiger trockenen, ungeordneten Nachrichten nicht hinausgekommen ist.

Die ältesten auf uns gekommenen Bologneser Annalen, die bis zum Jahre 1278 führen, finden sich in der Chronik des Pietro Cantinelli. Der letzte Herausgeber des Werkes, Torraca³ hat dem Verfasser die Bologneser Abstammung abstreiten wollen. Dem ist Sorbelli⁴ mit Erfolg entgegengetreten⁵. Als nächst jüngere historische Arbeit folgt

1) Im Folgenden beabsichtige ich nur einen Beitrag zu liefern; abschliessende Resultate werden erst zu gewinnen sein, wenn die von Sorbelli begonnene grosse Publikation der Bologneser Chroniken zu Ende geführt ist. 2) Gaudenzi in *Atti e memorie di Romagna* III, 10, 353. 3) Muratori, *SS. rer. Ital.* XXVIII, 2 (Nuova edizione), Prefazione p. XIII sqq. 4) *Intorno a Pietro Cantinelli*, Imola 1904. 5) Die von Mittarelli bei seiner ersten Ausgabe (in *Ad SS. rer. Ital. accessiones Faventinae* 229) citierte Urkunde von 1272, die 'Petrus et Albertus fratres, filii quondam d. Iacobini Cantinelli' in Bologna anführt, gehört zum 4. April 1267 (Bologna St. A. Dem. S. Michele in Bosco to. V, n. 26). Hinzufügen möchte ich, dass unter den Bolognesern, die 1253 'sequimentum potestatis iuraverunt', sich auch 'Petrus quondam Iacobini Cantinelli' findet (Bol. St. A. Podestà, *Libri extraordinariorum*).